



Die Molbitzer Kichererbsen begeisterten das Publikum des ersten CCM-Galaabends mit einer Elvis-Parodie. Jenny (l.) ist mit ihren sechs Jahren einer Höhe von 1,10 Metern die jüngste und kleinste Nachwuchskarnevalistin im Neustädter Ortsteil. (Fotos [2]: Hartmut Bergner)

Karnevalisten haben das Herz immer am rechten Fleck

Erster Galaabend der 43. Session beim Carnevalclub in Molbitz

Von Karin Bergner

Neustadt-Molbitz (OTZ). Der Carnevalclub Molbitz hatte am vergangenen Samstag zu seinem Auftaktgalaabend der 43. Session eingeladen. Als die Leibgarde, die Funkengarde, das Prinzenpaar Carolin I. und Marco I. und der Elferrat einmarschierten, herrschte im ausverkauften Saal bereits Hochstimmung.

Karnevalsminister Hendrik Suhr forderte alle Gäste auf, den Schwur nachzusprechen. Dazu war die linke Hand aufs rechte Herz zu legen, was sie als gar nicht so einfach erwies, aber am Ende fast alle geschafft haben, denn Karnevalisten haben ja das Herz immer am rechten Fleck.

Um den Nachwuchs muss sich der CCM keine Sorgen machen. Beim Titel „Anneliese“ zeigten die sieben- bis zwölfjährigen Molbitzer Marschmädls, dass sie was können. Einen Showtanz nach der Musik von Elvis Presley präsentierten die Molbitzer Kichererbsen. Die sechs bis zwölf-

jährigen Mädchen hatten unter Leitung von Iris Lukes dieses schöne Pogramm einstudiert.

Als erster Büttendredner des Abends stieg Axel Götze als Bauer in die Bütt. Bei seiner Vorbereitung hatte er monatelang Anekdoten und Geschichten rund um das ländliche Leben sprichwörtlich auf die mitgebrachte Mistgabel gespießt. Nun trug er alles vor und sorgte natürlich für Lacher.

Mit Helmut Rattke studierten die Molbitzer Orlanixen einen weiteren Showtanz ein. Die mutigen Männer trugen aufwendig gearbeitete Kostüme und nahmen das Publikum mit auf eine Reise von Ägypten nach Paris.

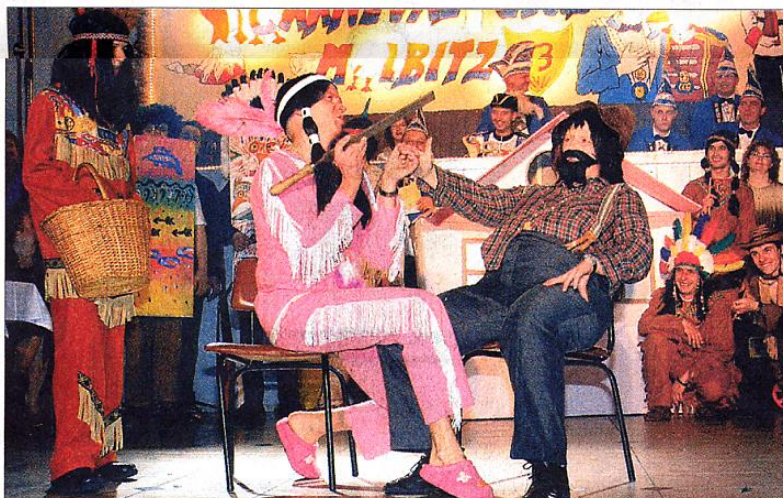
Konkurrenzlos gut war wieder Rosi Heidrich aus Lemnitz. In diesem Jahr bewies sie, dass keiner zum Drachenfliegen zu alt ist. Bei Rosis Auftritten bleibt kein Auge trocken. Wie fast alle anderen Akteure entließ man sie nicht ohne Zugabe.

Die Molbitzer Gaudi-Motten schürten bei den korpulenten

Gästen neue Hoffnung. Die Frauen betraten die Bühne mit einer ausgeprägten Adipositas und verließen sie nach einer kurzen Kurbehandlung als junge, hübsche Mädchen mit Traummaßen.

Das Ende des ersten CCM-Galaabends leiteten Funken- und Leibgarde ein. Der letzte Programmpunkt vor dem großen Finale gestalteten die Molbitzer Hofsänger. Peter Sonntag und Uli Vetter bewiesen einmal mehr, dass sie zurecht schon mehrmals bei Fernsehsendungen mitwirkten. An diesem Abend waren sie die einzigen mit wirklich aktuellem Programm und thematisierten den nicht nur beim Arzt begehrten Zehn-Euro-Schein.

Das Jahr 2004 ist offensichtlich ein Jahr der Jubiläen in Karnevalskreisen. So begeht die Molbitzer Leibgarde das 40. Jubiläum, die Molbitzer Hofsänger feiern den 20. Geburtstag. Dazu gratulierten das Prinzenpaar und der Präsident des Elferrates, Torsten Fliedner, sowie der gesamte Saal recht herzlich.



Die Molbitzer Leibgarde entführte das Publikum nach dem Vorbild von „Der Schuh des Manitu“ in den Wilden Westen. Ronald Kobliha war als Wattebällchen werfender Indianer nicht zu überbieten